

Warum Hombrechtikon und Oetwil nicht so richtig «Goldküste» sind

Die Frage nach der Identität Hombrechtikon und Oetwil gehören politisch zum Bezirk Meilen. Doch in beiden Gemeinden fühlen sich einige dem Oberland näher als dem Zürichsee. Eine Spurensuche.

Frank Speidel

Liegen Hombrechtikon und Oetwil im Zürcher Oberland oder doch am Zürichsee? Politisch gesehen ist die Frage in einem Satz beantwortet: Hombrechtikon und Oetwil sind Teil des Bezirks Meilen. Identität und Zugehörigkeit sind jedoch oft von subjektiven Eindrücken geprägt, wie eine Umfrage dieser Zeitung offenbart.

«In der Seele Oberland» nicht «Goldküstler»

«Hombrechtikon? Gehört ganz klar zum Oberland», sagt ein junges Paar vor dem Volg im Dorfzentrum. Für eine andere Passantin ist es «in der Seele Oberland». Auch in Oetwil sehen sich die meisten als «Oberländer» und nicht als «Goldküstler». Schliesslich gehe man nach Hinwil in den Ausgang und nicht nach Zürich, wie ein junger Mann sagt.

Und was sagt das Internet? Gemäss Wikipedia befindet sich Hombrechtikon am «oberen rechten Zürichseeufer», Oetwil finde sich derweil «am Rand des Zürcher Oberlands». Zum Lützelsee in Hombrechtikon heisst es auf der Tourismuswebsite Zuerich.com: «Mit seinen Mooren und Kleinseen zählt der Lützelsee zu einem der schönsten im Zürcher Oberland.» Und Schweizmobil.ch schreibt: «Der Lützelsee befindet sich im Zürcher Oberland.» In Oetwil preist eine Immobilienfirma Wohnungen an mit dem Zusatz «im schönen Züri Oberland».

Landwirtschaft statt Fremdsprachen

Einer, der das Oberland und die Goldküste kennt, ist Tumasch Mischol. Der Hombrechtiker ist in der Gemeinde aufgewachsen und war für die SVP bis 2019 im Kantonsrat, anschliessend kandidierte er für das Statthalteramt im Bezirk Hinwil. Er bestritt in beiden Regionen Wahlkämpfe und sieht Unterschiede: «Verteilt man in Zollikon Flyer, wirkt die Gemeinde viel urbaner, und es wird schnell Hochdeutsch, Englisch oder Französisch gesprochen» sagt er. «In



Der Lützelsee in Hombrechtikon ist über die Gemeinde hinaus bekannt. Doch: Liegt er nun am Zürichsee oder im Zürcher Oberland? Foto: M. Trost

Hombrechtikon oder im Bezirk Hinwil hingegen prägt oftmals die Landwirtschaft das Bild.»

Natürlich liege Hombrechtikon im Bezirk Meilen, sagt Mischol. Wenn ihn aber jemand aus Bern frage, woher er komme, sage er «aus dem Zürcher Oberland, in der Nähe von Rapperswil». Obwohl dem Bezirk Meilen zugehörig, seien Hombrechtikon und Oetwil «ein anderes Pflaster als Erlenbach oder Küsnacht», sagt Mischol. Die Unterschiede der Bevölkerungsdurchmischung könnten schon am Steuerfuss abgelesen werden. «Dafür schätzen die

Hombrechtiker die weitgehend unverbaute Lage am Zürichsee.»

Wohnlage im Dorf entscheidend

Anders sieht es Walter Schmid. Er lebt seit über 40 Jahren in Hombrechtikon, kennt dessen Geschichte und betreut das Archiv des Dorfmuseums. Etwa zwei Drittel sähen sich als Bürger einer Seegemeinde, und ein Drittel fühle sich als Oberländer, sagt er. Dies hänge auch von der Wohnlage im Dorf ab. Hombrechtikon sei in Richtung Zürichsee ausgerichtet: «Alles Wasser auf dem

Gemeindegebiet fliesst dorthin.» Als «Goldküste» würde er Hombrechtikon nicht bezeichnen. Eher sei es «eine armengemässige Gemeinde im Bezirk Meilen». Hombrechtikon habe trotz vieler Einwohner, die nach Zürich pendeln, einen ländlichen Charakter, sagt Schmid. Es gebe noch Landwirtschaft, und der Zusammenhalt sei hier grösser als andernorts. Frage ihn ein Auswärtiger, sage er, Hombrechtikon liege «am Zürichsee», und genauer «in der Nähe von Rapperswil».

Auch der Hombrechtiker Gemeindepräsident Rainer Oder-

matt (FDP) erklärt Auswärtigen, er lebe «bei Rapperswil». Sein Dorf sieht er als Brückengemeinde. «Früher gehörte Hombrechtikon zur Vogtei Grüningen, somit ist der Bezug zum Oberland auch historisch bedingt.» Heute sei man Stäfa nahe: «Die reformierten Kirchen der beiden Gemeinden haben kürzlich fusioniert, der Musikverein Harmonie Hombrechtikon spielt gemeinsam mit dem Musikverein Verena Stäfa, und auch beim FC Stäfa beteiligt sich Hombrechtikon.»

«In südlichen Ortsteilen wie dem Wellenberg oder Feldbach

fühlt man sich mehr dem Zürichsee zugehörig», so die Einschätzung von Odermatt. In Hombrechtikons Norden wiederum sei der Bezug zum Oberland grösser. Die «Grenze» zwischen Zürichsee oder Oberland verlaufe etwa entlang der Badstrasse oberhalb des Lützelsees. Jedenfalls sei er froh, Teil des Bezirks Meilen zu sein, sagt er. Sein Herz schlage aber für beide Regionen.

Weder Villenquartier noch Hügellandschaft

In Oetwil aufgewachsen und verwurzelt ist der ehemalige Gemeinderat Werner Bosshard. Er hat ein Buch über die Ortsgeschichte geschrieben mit dem Titel «Oetwil am See: zwischen Oberland und Zürichsee». Die Lage der Gemeinde ortet er denn auch also topografisch: Alles Wasser fliesse in den Greifensee. Die vom Zürichsee abgewandte Seite des Pfannenstiels aber als Oberland zu bezeichnen, geht Bosshard zu weit: «Beim Zürcher Oberland denke ich an die hügelige Region bei Hinwil oder Bauma.»

Oetwil Gemeindepräsident Jürg Hess (parteilos) sagt: «Geografisch sind wir eher Richtung Oberland ausgerichtet, denn wir befinden uns auf der vom See abgewandten Seite des Pfannenstiels.» Weil Oetwil aber zum Bezirk Meilen gehöre, arbeite man viel mit Seegemeinden zusammen – etwa mit der Stützpunktfeuerwehr Meilen oder dem Spital Männedorf. Aber auch die Busverbindungen nach Stäfa und Männedorf sorgten für Anbindung zum See. Auswärtigen erklärt er deshalb, er wohne «in der Nähe des Zürichsees».

Anlässe

Vortrag über Klimaschutz

Adliswil Die Grünen Adliswil laden zu einem Vortrag im Haus Brugg ein. Regierungsrat Martin Neukom spricht über den Klimaschutz: Der Weg in Richtung Netto-Null. Wie schaffen wir die Energiewende? Was bedeutet der Wandel konkret? Auf diese und weitere Fragen wird der Baudirektor des Kantons Zürich eingehen. (red)

Donnerstag, 3. Februar, 19 Uhr. Erdgeschoss im Haus Brugg, Adliswil. 2G und Maskenpflicht.

Mittagessen für Senioren

Richterswil Die Ortsvertretung Pro Senectute Richterswil organisiert diesen Donnerstag das

Mittagessen für Personen ab 60 Jahren. Der Anlass findet im reformierten Kirchgemeindesaal Rosengarten statt. (red)

Donnerstag, 3. Februar, 12 Uhr. Kirchgemeindesaal Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil. Anmeldung bei R.+H. Diem unter 044 784 25 14. Zertifikats- und Maskenpflicht.

Filmabend in Langnau

Langnau Kommenden Freitag lädt die Reformierte Kirche Sihltal zu einem Filmabend ein. Gezeigt wird der Streifen «Capernaum – Stadt der Hoffnung» von 2018 (Arabisch/deutsche Untertitel). Es geht um Zain, einen zwölfjährigen Jungen, der in Beirut vor Gericht seine Eltern verklagt, da sie ihn in die

Welt gesetzt haben. «Capernaum» zeigt die Spannweite von Trostlosigkeit und bewegender Mitmenschlichkeit, abgründiger Verzweiflung und kraftvoller Hoffnung. Der Film wurde beim Filmfestival in Cannes mit dem Preis der Jury und dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet. (red)

Freitag, 4. Februar, 20.15 Uhr, reformierte Kirche Langnau, Kirchweg. Eintritt frei, Kollekte. Im Anschluss Umtrunk im Pfarrhaus. Es gilt die 2G-Zertifikatspflicht.

Lesegesellschaft lädt ein zu Buchvorstellung

Horgen Der Historiker Michael van Orsouw stellt am Donnerstag, 3. Februar, sein neuestes Buch «Luise und Leopold» vor. Darin geht er der Geschichte

der beiden erzherrzoglichen Geschwistern nach, die 1902 von Österreich in die Schweiz fliehen. Auf der Suche nach ihrem Glück lassen die beiden die Enge und Kälte des hochadligen Etiketts hinter sich. (red)

Donnerstag, 3. Februar, 19.30 Uhr. Katholischer Pfarreizentrum, Burghaldenstrasse, Horgen. 2G-Regel. Anmeldung unter e.quinter@hispeed.ch.

Wiedereröffnung von ART333 in Wädenswil

Wädenswil Nach über zehn Jahren an der Seestrasse in der Au wird das Galerie-Team der ART333 den bisherigen Standort aufgeben und anfangs Februar mit der Kunsthandlung an die Florhofstrasse 2 in Wädenswil umziehen. Die Wiedereröffnung

wird von viel neuer Kunst und einem erweiterten Sortiment an ausgesuchten Designartikeln begleitet. Die Werke werden in grosszügigen Räumen präsentiert und laden zum Stöbern und Entdecken ein. In einem Teil der neuen Räumlichkeiten finden vermehrt auch Einzelausstellungen statt. Der Wädenswiler Künstler Harald Kögel wird seine neuesten Arbeiten, Bilder wie auch Objekte, erstmals öffentlich präsentieren. Die Eröffnungsfeier der ART333 findet am Samstag, 5. Februar, statt. Dabei wird der Bildhauer Cla Coray ab ca. 15 Uhr live eine Eisskulptur erschaffen. (red)

Samstag, 5. Februar, 14 bis 18 Uhr statt. Ab 15 Uhr Bau der Eisskulptur von Cla Coray. ART333, Florhofstrasse 2, Wädenswil.

ANZEIGE

Standort Schweiz stärken. Innovation ermöglichen.



Philipp Kutter
Nationalrat Die Mitte



JA 13. Februar
Änderung Stempelabgabengesetz
stempelabgabengesetz.ch
sgv, Schwarztorstr. 26, 3001 Bern